



„Wohin die Fahrt? In einer Stunde muß ich doch wieder auf der Probe sein!“

Autogrammbriefe, Bettelbriefe und anonyme Briefe. Die letzteren gibt es glücklicherweise bei mir nur in der Minderzahl. Sie enthalten meist nur eine Anpöbelung, die ich gar nicht lese. Ich erkenne heute schon aus der Adresse eines Briefes, was er enthält. Wenn z. B. in der Anschrift unter meinem Namen „Operettensänger“ steht, dann



Welche Lust, auf der Rennbahn einmal nichts als Zuschauer sein zu dürfen!



Als er sich unbeobachtet glaubte —

weiß ich schon, daß mich irgend einer kränken will. Vor Jahren habe ich mich noch darüber geärgert, heute nicht mehr. Viele glauben ja, ich müsse mir schon 6 Schlösser gebaut haben. Aber ich wünsche niemandem die Ausgaben, die ich habe. Von mir allein leben im Jahre 25 Personen; außer meiner 82jäh-

rigen Mutter, die ich erhalte, habe ich noch für einen großen Kreis von armen Anverwandten zu sorgen. Außerdem arbeiten und leben in meinem engsten Kreise ständig viel Leute, die ich brauche, so daß meine Ausgaben 60 Prozent meines gesamten Einkommens verschlingen.